

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Justini Töllners Biblisches Spruch-Buch

Töllner, Justin

Halle, 1717

VD18 90819470

[Erste Vorrede.]

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-201696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-201696)



Gnade von Gott dem Vater/  
Friede und lebendiges Er-  
kännntnuß Jesu Christi!

In dem HErrn geliebter Christli-  
cher Leser,



Es ist allerdings ein Christli-  
ches, löbliches und höchst-  
nütliches Werck, wenn  
Christliche Aeltern bey Auf-  
erziehung ihrer lieben Kin-  
der sich lassen angelegen seyn, daß sie nicht  
nur mögen lesen und schreiben lernen, und  
im Catechismo unterrichtet, sondern auch  
sonderlich in der heiligen Schrift unter-  
wiesen werden, und aus derselben ei-  
nen und andern schönen Glaubens- Lehr-  
Lebens- und Trost- Spruch bezeyten mö-  
gen ins Gedächtnuß fassen und hersagen

lernen, damit sie bey erwachsenen Jahren solche in ihrem Christenthum und Wandel, zu aller Zeit, zu ihrem Nutz, Trost und Erbauung wohl gebrauchen und anwenden können. Daher ist es gar eine feine und Christliche Gewohnheit, daß Christliche Præceptores und Schulmeister die Schul-Kinder wöchentlich einen und andern feinen Biblischen Spruch, der sich auf den künftigen Sonn- oder Fest-Tag schicket, lernen lassen/ als wodurch die lieben Kinder nach und nach einen herrlichen Schatz vom Wort GOTTES in ihr Gedächtnuß und Herz bekommen, dadurch sie zu seiner Zeit herrlich erquicket werden können. Es findet sich aber dabey diese Beschwerde, daß die Præceptores die jenigen Sprüche, welche die Kinder wöchentlich gelernet, einem ieglichen in ein absonderliches Büchlein auf- und zusammen schreiben müssen. Da denn dieses ihnen zwar sehr viel Mühe machet, und doch nicht bey allen der gesuchte Endzweck, daß sie nemlich solche gelernte und aufgeschriebene Sprüche auch zu  
 Hau

Hause hersagen sollten, erhalten wird, zumal wenn weder Aeltern noch Kinder geschriebenes lesen können. Es sind zwar unterschiedene kleine Spruch-Büchlein, da auf alle Sonntage ein und andere Spruch zusammen getragen gewesen, in Druck kommen; Allein sie sind gar zu klein gewesen. Dieser Sache noch besser zu rathen, hat man in dem Chursfürstl. Sächsl. Catechismo aus denen Sprüchen, die darinnen angeführet worden, an stat eines Spruch-Buchs, ein Register gemacht und hinten mit angefüget, nach welchem die Præceptores und Lehrmeister in öffendlichen und Privat-Schulen gewisse Sprüche auf die Sonn- und Fest-Tage im Jahr applicierē, und den Kindern auswendig lernen lassen sollen, damit sie auf solche Art den Kern der Bibel binnen Jahres- Frist in Kopf bringen können. Es haben auch viele Præceptores und Schulmeister bey ihren Schul-Kindern dieses gedachten Spruch-Registers auf alle Sonn- und Fest-Tage

sich noch ziemlich bedienet; Allein sie haben dabey diese Schwierigkeit befunden, daß, weil die Sprüche nicht beyammen stehen, sondern in dem Catechismo hin und wieder zerstreuet sind, sie dieselben auf vielen Blättern mit grosser Mühe nachschlagen müssen, da denn die kleinen Kinder solche, wenn sie ihnen gleich aufgesuchet worden, doch bald wiederum verlohren. Haben nun fleißige Præceptores den Kindern recht dienen wollen, so haben sie doch die jenigen Sprüche, welche sie wöchentlich gelernet, noch absonderlich aufschreiben müssen. Dies weil denn nun dieses, wie leicht zu gedenken, viel Mühe pflaget zu machen, und an der Information zu hindern, so haben viele Præceptores und Aeltern oft gewünschet und verlangt, daß die Biblischen Sprüche nach der Anweisung des obgedachten Registers in ein Büchlein absonderlich mögtē gedrucket seyn, damit sie sich dessen, nebenst dem Catechismo, bey den Kindern desto füglich bedienen könnten. Dieses Christliche Verlangen und Begehren

Gehren nun hat mich, da ich noch in Chur-  
Sachsen ein Prediger war, bewogen,  
der Christlichen Jugend zum Besten, und  
denen Præceptoribus und Schulmeistern  
eine Hülfe zu thun, gegenwärtiges Bi-  
blisches Spruch-Buch zusammen zu  
tragen, mit dem Vorsatz, es drucken zu las-  
sen. An solchem Vorhaben aber wurde  
ich durch eine schwere Verfolgung gehin-  
dert, da ich auf Befehl der Obern mein  
Amt verlassen, und mich mit meinem  
Weib und Kindern anders wohin be-  
geben mußte. Nachdem mich aber Gott  
hither geführt, und mir Gelegenheit ge-  
geben, auf viele Schul-Kinder einige  
Aufsicht zu haben, und dabey gewahr  
worden, daß die Præceptores mit dem  
Aufschreiben der gelernten Biblischen  
Sprüche gleichfalls viel Mühe haben  
müssen, bin ich aufs neue bewogen wor-  
den, gedachtes Spruch-Buch, in Chur-  
Sachsen versfertiget, endlich hier in  
Druck kommen zu lassen. Ich habe aber  
für nöthig erachtet, dem geneigten Le-  
ser von dessen Beschaffenheit, An-  
4 gen

gen und Gebrauch nachfolgenden Bericht zu geben.

Denn was erstlich dessen Beschaffenheit betrifft, so sind (1) allhier auf alle Sonn- und Fest-Tage 12. 13. 14. bis 20. herrliche Glaubens-Lehr-Lebens-und Trost-Sprüche beysammen, darunter auch alle die jenigen zu befinden, welche im gedachten Register des Catechismi allegieret sind. Und weil mancher Spruch auf unterschiedene Sonntage sich geschicket, so hat man um der Einfältigen willen denselben an geherigem Ort lieber wiederholen, als etwan nur allegieren und zurück weisen wollen. Daher ist es denn kommen, daß mancher Spruch 2. bis 3. und 4. mal in diesem Spruch-Buch zu finden ist.

(2) Ist aus allen Evangelien und Episteln ein gewisser merkwürdiger Spruch allhier zu finden. Ja bisweilen sind auch wohl zwey dergleichen Sprüche gesetzt worden, damit auch wöchentlich das Beste aus den Evangelien und Episteln von den Kindern gelernt werde.

de. Es sind aber solche Evangelische und Epistolische Sprüche vor andern alsbald wohl zu erkennen, weil sie allezeit in der ersten Zeile mit anderer Schrift gesetzt worden.

(3) Weil bisher in den meisten Deutschen Neuen Testamenten ein Register etlicher schönen Biblischen Sprüche, so auf den Haupt-Zweck eines ieglichen Evangelii zielen, zu finden, so hat man auch dieselben allhier mit einrücken und völlig bey jedem Sonn- und Fest-Tag hersehen wollen.

(4) Hat man noch zum Überfluß bey einem ieglichen Sonn- und Fest-Tag zu Ende ein geistreiches Reim-Gebetlein, welches entweder in einem bekannten Liede zu finden, oder doch sonsten bestand und sehr erbaulich ist, mit angehänget.

(5) Hat man im Anhang noch allerhand andere schöne geistreiche Reim-Gebetlein, so bey vielen Christen gebräuchlich, und zu gewissen Zeiten, in mancherley Fällen und Zustand, gebetet, und zum

Theil gesungen werden, in guter Ordnung, und unter gewisse Titel, zusammen getragen, damit auch denen, die solche gerne haben, und gebrauchen wollen, mögte gedienet werden. Man hat auch in acht genommen, daß manche einfältige Leute, die dergleichen Keim-Gebete vor und nach Tisch, früh oder Abends, oder sonst zu beten pflegen, dieselben entweder unrecht gelernet, oder zerstückelt herbeten. Darum hat man auch um deswillen dergleichen Keim-Gebete im Anhang wollen zusammen tragen, auf daß sie nach Anleitung des Registers solche auffuchen und erkennen mögten, wie es eigentlich heißen soll, und wie sie recht und mit Verstand sollen gebetet werden.

(6) Ist auch noch dazu kommen ein vierfaches nützliches Register, da in dem ersten alle Biblische Sprüche, so allhier zu finden, nach der Ordnung der Biblischen Bücher stehen, damit man alsbald finden könne, unter welchem Sonntag dieser oder jener Spruch anzutreffen.

fen. In dem andern Register sind die Sprüche nach den Anfangs-Buchstaben verzeichnet, wo nemlich und auf welcher pagina oder Seite ein Spruch, der sich von A. oder B. oder andern Buchstaben anfänget, zu finden, damit, wenn jemand will einen Spruch haben, der sich mit einem gewissen Buchstaben anfangen soll, und ihm doch nicht alsbald einer einfallen will, er hier geschwind einen finden könne. Woben dieses zu erinnern, daß, weil bisweilen ein Spruch aus 2. bis 3. versiculn bestehet, und also füglich sich theilen läffet, man auch in diesem Register mit einem \* bemerket hat, welcher Sprüche Anfang in der Mitte zu suchen. Als zum Exempel p. 3. u. 4. stehet aus dem 4. Psalm v. 7. 8. 9. 10. der Spruch: **M**achet die Thore weit und die Thüre in der Welt hoch 2c. Dieser fänget sich eigentlich von **M** an; mitten aber kann ich auch einen Spruch herausnehmen, der sich von **W**. anfänget, als: **W**er ist derselbe König der Ehren? 2c. Also auch in vielen andern. Da-

X 6

her

her in diesem Register alle die Zahlen, so auf ein \* folgen, solche Sprüche andeuten, derer Anfangs-Buchstaben in der Mitte eines Spruchs zu suchen. Es sind zwar sonst etliche absonderliche Spruch-Büchlein nach dem Alphabet in Druck komen; in deren Ermangelung aber kann man dieses Register ziemlich wohl gebrauchen. In dem dritten Register sind die Sprüche unter ihre gewisse Materien und Glaubens-Artikel gebracht, auch nach dem Alphabet, zu einer Anweisung, wie diese und jene Lehre mit Sprüchen der heiligen Schrift zu behaupten, und wo von dieser und jener Materie Sprüche zu finden. Daher es anstat einer kleinen Real-Concordanz garfüglich kan gebraucht werden. Will aber jemand die allegierten Sprüche in diesem Buch auffuchen, so kann er nur ins erste Register gehen, so wird er gleich sehen, in welcher pagina sie zu suchen. Und ob man wohl noch unterschiedliche andere loca aus Heiliger Schrift zu einer und der andern Lehre setzen können,

nen,

nen, so hat man es doch nicht thun, sondern allein bey den Sprüchen bleiben wollen, welche in diesem Buche stehen. Will aber jemand noch mehr und bessere loca dazu tragen, so stehet es ihm frey. Im vierten Register aber sind die Reim-Gebetlein nach dem Alphabet zu finden, da man alsbald sehen kann, wo eines und das andere in diesem Büchlein zu suchen. Hieraus nun wird der Christliche Leser erkennen, daß er hier ein solches Buch von Biblischen und Evangelischen Sprüchen und Reim-Gebetlein, mit ihren nützlichen Registern, hat, dergleichen er wohl noch nicht gesehen. Denn daß ich der Reim-Gebete geschweige, so wird er allhier die schönsten Kern- und Haupt-Sprüche der Bibel, deren Zahl sich über 1150 erstrecket, nach der Ordnung der Sonn- und Fest-Tage beysammen finden, daß man dieses Büchlein mit allem Recht einen herrlichen Schatz der Kinder GOTTES nennen kann.

Was nun fürs Andere den Mus-

11 7

gen

gen und Gebrauch dieses schönen Spruch-Buchs anlanget, so können solches nicht nur die Schul-Kinder, sondern auch die Præceptores, Studiosi Theologiae, Prediger, ja alle andere gläubige Christen zu ihrer Erbauung gar nützlich gebrauchen. Und sonderlich können solches gebrauchen

I. Die Præceptores und Schulmeister. Denn diese (1), weil sie die Biblischen Sprüche, welche auf ieglichen Sonntag sich schicken, allhie beyammen haben, können nun mit leichter Mühe denen Schul-Kindern sagen und andeuten, was sie vor Sprüche auf iegliche Woche lernen sollen. Und weil allhier, wie oben schon gedacht, unter andern auch alle Sprüche zu finden, die im Register des Chur-Sächs. Catechismi allegieret sind, so können die Præceptores und Schulmeister in Chur-Sachsen sich dieses Büchleins sonderlich wohl bedienen.

Es sollen aber alle Præceptores dabey merken, daß mit diesem Spruch-Buch nicht die Meinung ist, als sollten alle Kin-

Kinder alle Sprüche eines jeden Sonn- oder Fest-Tages in einem Jahr auf einmal lernen, als welches bey den meisten, und sonderlich bey den Anfängern, unmöglich ist, sondern daß sie auf 1. Jahr nur etliche, und zwar die leichtesten, auf das 2. Jahr wieder etliche, und auf das 3te Jahr die übrigen den Kindern zu lernen vorgeben. Denn in 3. Jahren kann ein Schul-Kind alle diese Sprüche gar mit leichter Mühe lernen. Jedoch wird auch niemanden nicht gewehret, wenn er sie in 2. oder in einem Jahr alle ins Gedächtnuß fassen kann und will. Und was die Kinder betrifft, die lesen können, dieselben können die Sprüche schon selber auswendig lernen. Haben sie sonst wöchentlich etwan die Evangelia und Episteln öfters mit grosser Mühe auswendig gelernet, so können sie nun an deren stat desto mehr Sprüche lernen, welches sie mit leichter Mühe und grösserm Nutzen werden thun können, indem ein Spruch sich leichter lernen läßt, als ein ganz Evangelium und Epistel,

pistel, und auch mit Lust so viel herrliche Kern - Sprüche die Woche über können gelernet werden, als die Evangelia und Episteln austragen, da man denn dieses thun kann, daß man solchen Kindern die Kern - Sprüche aus den gedachten Evangelien und Episteln am ersten kann lernen lassen, und alsdenn die andern, so weit sie kommen können. Welches denn ihnen gewißlich mehr Nutzen bringen wird, als wenn sie die ganzen Evangelia und Episteln, darunter jene meistens Historien und Gleichnisse sind, und von Kindern oft schwer zu verstehen, auch vielfmals mit grosser Mühe ihres Gedächtnisses, und also mit Unlust, auswendig lernen. Damit aber die Evangelia und Episteln ihnen nichts desto weniger wöchentlich mögten bekand werden, so kann man sie allezeit Montags und Sonnabends nur lesen lassen, und dabey ihnen deren Inhalt kürzlich sagen. Jedoch lasse ich hierinnen einem ieglichen Præceptor seine Freyheit, und will niemanden hiemit was vorschreiben, sondern

bern nur meine einfältige Meinung hiervon gemeldet haben. Was aber die Kinder anlanget, welche noch nicht lesen können, sondern entweder noch buchstabiren, oder im A. b. c. sind, die können noch wohl endlich etwas von diesen Sprüchen lernen, wenn man ihnen einen oder andern kurzen und deutlichen Spruch fleißig vorleget, bis so lange sie lesen, und hernach dieselben von sich selbst auswendig lernen können. Das Vorsagen aber betreffende, so haben manche Præceptores die Gewohnheit, daß sie mit grosser Mühe einem jeglichen Kinde den Spruch auf einmal ganz und oft vorsagen; allein man hat in praxi erfahren, daß es besser sey, und nicht so viel Mühe erfordere, wenn man den kleinen Kindern nur eine Zeile oder Comma allein vorsage, welches sie alle zusammen auf einmal müssen nachsagen, und so oft wiederholen, bis sie es können, und darauf das andere Comma nehme, und es eben so mache, wie mit dem ersten, und wenn sie das andere Comma können, es mit dem ersten Commate, so sie schon

schon gelernet, mit ihnen wiederhole, und also fort auch in andern verfare. Denn dabey hat man in acht genommen, daß die Kinder auch von dritthalb und 2. Jahren auf solche Weise gar leicht 1. bis 2. Sprüche wöchentlich mit gelernet. Und wenn dergleichen Art des Vorsagens im Catechismo getrieben wird, so wird solcher von den kleinen Kindern auch gar fein gelernet. Ferner ist auch dieses zu merken, daß man nicht zufrieden sey, daß die Kinder die Sprüche so bloß ohne Allegation hersagen, sondern vielmehr darauf dringe, daß sie das Allegatum oder den Ort, wo der Spruch stehet, allezeit im Anfange desselben, wenn und wie oft sie ihn hersagen, mit dazu setzen. Eben dieses kann man auch bey den kleinen Kindern im Vorsagen der Sprüche in acht nehmen. Denn dadurch lernen sie gar fein im Gedächtniß behalten, wo der Spruch in der Bibel nachzuschlagen, daß, wenn sie nach etlichen Jahren gefragt werden, wo dieser oder jener Spruch stehet, sie es hernach mit anderer Leute Verwunderung gar

gar bald sagen können, wie ich solches an unterschiedenen Kindern in der That erfahren. Und dieses ist unter andern auch eine Ursach, warum in diesem Spruch-Buch allezeit das Allegatum deutlich über einem jeden Spruch gesetzt worden. Sonsten ist man an diese Ordnung der Sprüche, wie sie hier stehen, eben nicht gebunden, sondern da kann ein ieglicher Præceptor nach seinem Christlichen Gutachten, sonderlich bey denen Anfängern, darinnen eine Wahl machen, und etwan die kürzesten und leichtesten zu erst lernen lassen. Denn weil sie alle Gottes Wort sind, so hat es nichts zu bedeuten, sie mögen nach dieser vorgesezten, oder in einer andern Ordnung nach und nach gelernet werden. Damit man aber möge wissen, wenn ein neu Kirchen-Jahr angehet, was vor Sprüche von diesem und jenem Kinde vorm Jahr gelernet worden, so ist es gut, daß von denen Præceptoribus diejenigen Sprüche, welche ein jedes Kind elernet, entweder unterstrichen oder sonsten gezeichnet werden. Daher soll bil-

lig

lig ein jedes Kind sein eigenes Spruch-  
Buch haben. Und wenn gleich 2. bis 3.  
Geschwister sind, und man meinen mög-  
te, sie könnten sich mit einem Spruch-  
Buch behelfen; so ist es doch besser, in-  
dem sie im Lernen einander nicht gleich  
sind, sondern immer eines mehr lernet, als  
das andere, daß ein jedes sein eigenes ha-  
be, damit einem ieglichen insonderheit sei-  
ne gelernte Sprüche können gezeichnet  
werden, und also ein iegliches Kind selb-  
sten aus seinem eigenen Spruch-Buch  
können wissen und weisen, was vor Sprü-  
che es gelernt. Wenn nun ein neu Kir-  
chen-Jahr wieder angehet, so können die  
Præceptores die schon gelernten Sprü-  
che einem ieglichen Kinde zu erst wiederho-  
len, und hernach noch etliche andere dazu  
lernen lassen.

Es ist aber auch nützlich und erbaulich,  
wenn (2) die Præceptores diejenigen  
Sprüche, welche sie ihre Schul-Kinder  
lernen lassen, etwas erklären und ausle-  
gen, damit sie nicht mit Unverstand nur die  
blosen Worte, sondern auch zugleich den  
Ver-

Verstand derselben fassen, und daher die vorgegebene Sprüche, weil sie solche verstehen, mit desto leichter Mühe lernen können. Da können die Præceptores ihren Schul-Kindern bey einem ieglichen Spruch kürzlich zeigen, was für eine Glaubens-Lehre, oder Lebens-Regel, oder Warnung, oder Trost darinnen enthalten. Zum Exempel, bey dem ersten Spruch am 1. Advents-Sonntag aus der 1. an Timotheum am 1. v. 15. Das ist iegewißlich wahr und ein theuer werthes Wort &c. kann ein Schulmeister oder Præceptor seinen Schul-Kindern sagen, daß dieses ein schöner und tröstlicher Spruch sey, in welchem S. Paulus deutlich lehre, daß Christus aller Menschen Heiland sey, und alle Sünder, sonderlich die wahre Buße thun, selig mache, als zu welchem Ende er eben in die Welt kommen. Noch ein Exempel: bey dem andern Spruch am gedachten 1. Advents-Sonntag aus 2. Cor. am 8. v. 9 Ihr wißet die Gnade unsers Herrn Jesu Christi &c. kann ein Præceptor

sey

seinen Schul-Kindern auch deutlich sagen,  
 daß dieses ein sehr tröstlicher Spruch sey,  
 sonderlich für arme Leute, weil darinnen  
 gelehret wird, daß JESUS aus grosser  
 Gnade gegen uns arm worden, auf  
 daß wir mögten im Himmel ewig reich  
 seyn &c. Ingleichen können die Præ-  
 ceptores den Kindern alsbald dabey sagen,  
 wo dieser und jener Spruch und dessen Leh-  
 re im Catechismo hin gehere: als die an-  
 geführte Lehre aus der 1. Tim. 1. vers. 15.  
 geheret in den 2. Artikel von Christo, daß  
 er ein Seligmacher sey; die Lehre aus  
 der 2. Cor. 8, 9. geheret auch in den an-  
 dern Artikel zu dem Stand der Erniedrig-  
 ung Christi, weil er arm worden. Und  
 eben also kann man es auch bey andern  
 Sprüchen machen. Es wäre auch  
 gar fein, wenn die Schulmeister oder Præ-  
 ceptores der Schul-Kinder Verstand in  
 diesem Stück übeten, und sie selbst bis-  
 weilen fragten, was in diesem oder in je-  
 nem Spruch für eine Lehre enthalten, und  
 wo sie im Catechismo hin gehere. Die beste  
 Art aber, so wohl den grossen als kleinen  
 Kin

Kindern den eigentlichen Verstand eines Spruches bezubringen ist, wenn man denselben Catechetice und Frag-weise tractiret, welches bey dem ersten Spruch aus 1 Tim. 1. v. 15. etwan also geschehen könnte: Wo stehet dieser Spruch? Antwort: In 1 Tim. 1. v. 15. Wer hat diesen Spruch geschrieben? A. Der Apostel Paulus. Wie hat er ihn geschrieben? A. Aus Erleuchtung des H. Geistes. Was spricht nun Paulus hier Anfangs? A. Das ist ie gewißlich wahr und ein theuer werthes Wort. Was ist aber gewißlich wahr und ein theuer werthes Wort? A. Daß Christus JEsus, als ein Seligmacher, in die Welt kommen. Wer ist in die Welt kommen? A. Christus JEsus. Wer ist Christus JEsus? A. Die andere Person in der Gottheit, der ewige Sohn Gottes. Wo ist Christus JEsus hinkommen? A. In die Welt. Wenn und wie ist er in die Welt kommen? A. Da er als ein wahrer Mensch ist empfangen und geboren worden.

)(

den. Zu was Ende ist Christus in die Welt kommen? A. Die Sünder selig zu machen. Wie machte denn Christus die Sünder selig? A. Durch sein Leiden und Sterben. Wen macht Christus selig? A. Die Sünder. So will Christus alle Sünder selig machen? A. Ja. Werden denn auch alle Sünder selig? A. Nein. Warum nicht? A. Weil sie nicht alle Buße thun. Welche Sünder werden nun eigentlich durch Christum selig? A. Alle Sünder, die Buße thun. Was müssen denn wir thun, wenn wir durch Christum wollen selig werden? A. Wir müssen Buße thun und an Christum glauben &c. Wenn nun auf solche Weise auch die andern Sprüche mit den Kindern tractiret werden, so werden sie deren Inhalt gar leicht verstehen. Damit aber ein Præceptor hiezu die nöthige Gabe und Weisheit von Gott, dem Geber alles Guten, erlangen möge, wird er fleißig beten müssen. Ja es würde sehr nützlich und erbaulich seyn, wenn  
Christ

Christliche Præceptores ihre Schul-  
Kinder angemöheten, daß sie aus dem  
erklärten Spruch ein kurzes Gebet zu  
Gott oder Christo einfältig thäten,  
so würde die Kraft desselben desto tiefer  
ins Herz gedrückt werden. Zum Exem-  
pel: Aus dem erklärten Spruch 1 Tim. 1,  
15. könnte man ein Kind lehren einfältig  
also beten: Christe Jesu, du ewiger  
Sohn Gottes, ich danke dir herzlich,  
daß du aus grosser Liebe zu uns Men-  
schen bist in die Welt kommen, uns  
Sünder selig zu machen. Ja, ich dan-  
ke dir, daß du mich solches, als eine  
gewisse Wahrheit, und als ein theuer  
werthes Wort, iezo hast erkennen  
lassen. Ach! ich bin auch ein Sün-  
der, gib mir nur ein bußfertiges, gläu-  
biges Herz, damit ich auch durch dich,  
Herr Jesu, möge ewig selig wer-  
den! Amen! Will aber etwan ein fleissi-  
ger Præceptor seine anvertraute Schul-  
Kinder, sonderlich, die etwas erwachsen  
und schon die meisten Sprüche können,  
)( 2
lehren,

lehren, wie die Glaubens Artikel und andere göttliche Lehren mit Sprüchen der heiligen Schrift zu beweisen, so wird er im dritten Register gute Anleitung dazu finden.

Es können auch (3) die Præceptores den Kindern die kurze Reim-Gebetlein lernen lassen, weil sie meistens aus bekannten geistreichen Liedern genommen, und zu jeglichem Sonntag sich schicken, und auch gar leicht von den Kindern können gelernt werden, zumal, was Reim-Weise gesetzt ist, sich ohne dem leichter, als das andere, behalten läßt. Und weil in den meisten teutschen Schulen der löbliche Gebrauch ist, daß die Præceptores zu Ende der Information 1. oder 2. Vers aus einem Liede singen, so können sie hier nach Gelegenheit denjenigen Vers nehmen, der sich auf den künftigen Sonntag schicket, so werden die Kinder ihn singend lernen. Dadurch werden sie auch aufgemundert fleißige Acht auf die Lieder zu haben, und sie desto

sto

sto fleißiger mit zu singen. Denn wenn dar-  
innen ein Gefäß vorkömmt, das sie in der  
Schule schon gesungen und gelernet, so  
werden sie solches nicht nur desto frischer  
mit singen, sondern auch Begierde be-  
kommen, das Lied desto öfter zu singen, und  
zu ihrer geistlichen Freude wol gar  
zu lernen, wenn zumal die Præceptores  
ihnen sagen, aus welchem Lied dieses oder  
jenes Keim-Gebetlein genommen. Was  
aber die andern Keim-Gebetlein belan-  
get, die im Anhang zu finden, so stehet sol-  
ches einem ieden frey, ob er eines und das  
andere, weil sie bey vielen bekand, und auch  
viel Gutes darinnen enthalten, zufälliger  
Weise die Kinder, da sie etwas müßig  
sind, will lernen und beten lassen, zumal  
manche Christliche Aeltera solche ger-  
ne von ihren Kindern hören. Sonsten ist  
auf die Biblischen Sprüche mehr zu se-  
hen, als auf die Keim-Sprüche und Ge-  
betlein, wie solches auch gar fein angemer-  
ket der berühmte Lehrer unserer Kirchen,  
Tit. Hr. D. Spener, da er in seiner Postill  
X X 3 von

## Erste

von des Christenthums Nothwendigkeit und Nützlichkeit P. 2. p. 11. 12. hievon unter andern also schreibet: Es ist unsere Schuldigkeit, so wir Christi Wort haben und hören, daß wir denn Acht auf dieselbe geben und sie behalten, dahin trachten, sie in das Gedächtniß zu fassen, und als einen köstlichen Schatz wahrzunehmen und zu bewahren. Darum bey der Jugend wol keine nützlichere und vorträglichere Arbeit seyn kann, als daß man derselben suche zeitlich die Worte Christi oder der Apostel aus dem N. T. vorzuhalten, und lasse sie dieselbe auswendig lernen, daß sie dero einen ziemlichen Schatz in dem Herzen haben mögen, welches viel besser ist, als allerhand Reim- und andere Gebetelein, ja auch als viele Psalmen, die zwar auch ihren Tugzen haben, jedoch solchen Sprüchen grossen Theils nicht gleich sind, auch besser, als weitläufige Catechismus-Fragen, als welche

welche nicht dazu sollen gemeinet seyn, daß sie iemand in das Gedächtniß fasse, und sich also mit auswendig-Lernen bemühe, sondern daß sie etwa allein gelesen, und auf den Verstand derselben Acht gegeben werde; aber Gottes und Christi Wort die sind werth, daß sie fleißig, auch, so viel es seyn kann, von Wort zu Wort auswendig gelernet werden. Das ist eine Sache, die so wol von Aeltern als in Schulen wohl zu beobachten. Nichts desto weniger haben manche Præceptores in den teutschen Schulen die Art an sich, daß sie ihren Schul-Kindern nur viel Reim-Sprüche, aber wenig Biblische Sprüche, lernen lassen. Nun ist es zwar an dem, daß des seligen Zeermanns Sonntägliche Reim-Sprüche gar schön und geistreich sind; dennoch, weil sie weder in Predigten noch sonst oft vorkommen, so werden sie mit ieder Woche bald wieder vergessen. Darum halte ich es auch für besser und nützlicher, wenn die

Kinder, an statt solcher Reim-Sprüche desto mehr Biblische Sprüche, welche das lautere Wort Gottes sind, und vielfältig in Predigten und sonst wieder vorkommen, lernen. Was aber die Reim-Gebetlein betrifft, die in diesem Buch zu finden, so sind es meistens, wie schon gedacht, solche Gebetlein, die bekand und in bekanden Eledern zu finden, und daher gar oft vorkommen, und auch erst nach den Biblischen Sprüchen, nach Belieben, können gelernet werden. Zum wenigsten kann man die Kinder bisweilen ein und ander Reim-Gebetlein nur lesen lassen, und ihnen den geistreichen Inhalt und Verstand, etwan Cateheticè und Frag-Weise, zeigen, welches auch seinen Segen haben wird. Beliebet aber ja iemand den Kindern Reim-Sprüche lernen zu lassen, so kann man des Beusti seine behalten, weil sie bekand, auch kurz, und in einem ieglichen der Inhalt des Evangelii kürzlich enthalten.

II. Können dieses Spruch-Buch sonderlich

derlich wohl gebrauchen die Kinder, als welche (1) durch gute Anweisung ihrer treuen Præceptorum oder Schulmeister, aus demselben nach und nach einen herrlichen Seelen-Schatz bekommen, daß sie sich dessen zu aller Zeit zu ihrer geistlichen Erbauung und Nutzen, wie auch nach Gelegenheit zu ihrem Trost, gebrauchen können. Denn weil allhier die Kern-Sprüche der heil. Schrift, und solche Reim-Gebetelein zu finden, die gemeiniglich in Predigten vorkommen, wie denn wol niemals eine Predigt wird gehalten werden, darinnen nicht ein und anderer Spruch, so allhie stehet, sollte angeführet werden; so werden die Kinder dadurch aufgemundert, desto besser auf die Predigten Achtung zu geben, indem sie darinnen manchen Spruch und anders hören, so sie in der Schulen gelernet. Dahero ist es gar fein, wenn auf den Dörfern entweder die Schulmeister oder auch die Pastores selbst, alsbald nach der Predigt, in den Stäten aber die Præceptores oder Ael-

)( ( 5                      term

tern zu Hause, solche Kinder fragen, was sie aus der Predigt gemerket, und ob nicht ein und anderer schöner Spruch darinnen vorkommen. Denn da wird man befinden, daß eines dieses, das andere ein ander fein Sprüchlein, oder auch wol 2 bis 3. und mehr Sprüchlein, so sie aus diesem Spruch-Buch in der Schulen gelernet, behalten. Welches denn die Fragenden nicht wenig ergözen und erfreuen wird.

(2) Ob sie gleich in ihrer Kindheit und in ihren jungen Jahren die Kraft und Nachdruck der Sprüche nicht verstehen und empfinden, so wird sich doch solches bey erwachsenen Jahren, wenn zumal sie Gott in die Creutz-Schule führen wird, schon finden. Denn wie Ansehung lehrer auf das Wort merken, Esa. 28. 10: also werden sie allererst bey vorfallenden Trübsalen lernen schmecken, wie süß, wie lieblich und tröstlich dieser und jener herrliche Spruch, welchen sie in ihrer Jugend in der Schule gelernet, iezoh ihrem Herzen sey. Welches sie denn mehr

erfreuen

erfreuen und ergözen wird, als wenn man ihnen viel Gold und Silber schenken würde. Daher sie auch werden bewogen werden, es sowol ihren Aeltern als Præceptoribus in der Erden zu danken, daß sie ihnen dergleichen herrliche Sprüche haben lernen lassen. Hiebey aber ist noch dieses zu erinnern, daß man es nicht soll lassen gnug seyn, daß die Kinder die Sprüche in der Schulen gelernt, und des Sonntags einmal hergesaget, dabey man es hernach bleiben läffet, und hingegen wöchentlich läffet andere lernen; sondern da soll man die Kinder die gelernten Sprüche durch die ganze Woche hindurch täglich hersagen lassen, damit sie durch öftere Wiederholung im Gedächtniß desto fester bleiben und behalten werden. Und dieses kannfüglich geschehen, wenn man die Kinder solche allezeit nach Essens, etwan nach dem Tisch-Gebet, hersagen und wiederholen läffet. Sollte aber jemand meinen, es würde also das Tisch-Gebet nach Essens zu lang werden, (wiewol die

X)X 6      Zeit,

Zeit, so man auf Wiederholung, Betrachtung oder Anhörung Gottes Wortes und dessen Sprüche wendet, nicht übel angewendet wird) so darf man sie eben nicht alle auf einmal sagen lassen, sondern jedesmal nach und nach nur etliche lassen hersagen, bis sie alle, und denn kann man wiederum von vorne anfangen lassen. Haben Ältern wenige Kinder, so kann iegliches etwan jedesmal 2. Sprüche nach dem Tisch-Gebet dazu sagen; haben sie aber viel Kinder, so kann jedes nur einen Spruch sagen. Und gehen gleich theils Kinder nicht mehr in die Schule, so kann man sie doch nebst den andern die Biblischen Sprüche, die sie sonst in der Schule gelernet, wöchentlich wiederholen lassen, so werden sie solche ie länger ie weniger vergessen. Denn es ist nicht zu beschreiben, was solche tägliche Hersagung der Sprüche, so von den Kindern nach dem Tisch-Gebet geschieht, für herrlichen Nutzen hat, so wol bey den Kindern, als auch bey den Ältern und Gesinde,

finde, die sie mit anhören. Denn bey den Kindern hat es diesen Nutzen, wie schon gehöret, daß sie die Sprüche desto besser behalten, und solche hernach in grosser Menge ohne allen Anstoß fertig hersagen können, daß sie darinnen manchen Studiosum Theologiæ, ja auch wol manchen Prediger, übertreffen, gleichwie ich solches an unterschiedenen Exempeln, auch weiblichen Geschlechts, in der That erfahren habe. Sind die Kinder Söhne, die bey erwachsenen Jahren etwan Theologiam studiren, so wird ihnen alsdenn solche Übung in Lernung der Sprüche, zumal wenn sie predigen sollen, auch einen herrlichen Vorthail bringen. Denen Aeltern und Gesinde aber werden die herrlichen Sprüche, wenn sie solche jährlich öfters hersagen hören und andächtig nachsagen, desto bekander werden, daß sie solche auch nach und nach selbst, zu ihrer Erbauung und Trost, von ihren Kindern lernen können. Daher ist es unrecht, wenn Aeltern

oder Gefinde zu der Zeit, da die Kinder nach dem Tisch. Gebet ihre Sprüche hersagen, in der Stube hin und her laufen, und bald dieses und jenes vornehmen, meinende, das Hersagen der Sprüche gehe nur die Kinder an, und sie hätten nichts dabey zu schaffen, da man doch allezeit sich ehrerbietig, wenn Gottes Wort gehöret wird, erzeigen soll. In dessen Betrachtung sollen nicht nur die Aeltern, wenn die Kinder die Sprüche sagen, selbst stille stehen und andächtig zuhören, sondern auch ihr Gefinde dazu anhalten, damit sie sich nicht des gedachten Nutzens betauben, noch auch ihre Kinder ärgern, gleich als wäre an den Sprüchen göttliches Wortes nicht viel gelegen, ob man sie nachsagete und hörete, oder nicht. Dieser weil aber die Kinder insgemein pflegen sehr faßelicht und unachtsam zu seyn, und die Sprüche, die sie sagen sollen, nicht allezeit anfangen können, so ist es nöthig, daß man ein solches Spruch-Buch allezeit

zeit nach Essens bey der Hand, und den Sonntag, dessen die Woche ist, aufgeschlagen habe, damit man den Kindern die Sprüche, die sie sagen sollen, anfangs, auch, wo sie etwas fehlen, ihnen desto besser einhelfen könne. Dieses nun kann gar süglich thun entweder der Præceptor, der im Hause ist, oder auch der Vater oder die Mutter selbst, wenn sie keinen Præceptor bey sich haben. Nur müssen die Kinder angewöhnet werden, daß sie die Sprüche fein deutlich, laut und langsam hersagen, damit sie von andern können verstanden und desto besser nachgesaget werden. Es könnte auch nicht schaden, wenn die Præceptores Monatlich mit den Kindern die Sprüche, die sie binnen 4. Wochen gelernet, wiederholten, so würden sie solche nicht so leicht vergessen.

III. Kann dieses Spruch-Buch ein jeder Christ zu seinem Nutz gebrauchen, wenn er erstlich wöchentlich die Sprüche

che kürzlich durchgehet, welche sich auf ieden Sonntag schicken, und dabey seine geistliche Gedanken hat, indem ihm also mancher Kern-Spruch wird vorgehalten werden, darinnen er nicht wenig Freude und Nutzen finden kann. Danach wird es ihm sehr viel Nutzen bringen, wenn er nach Gelegenheit die Sprüche in der Bibel nachschläget, und dabey das ganze Capitel, woraus der Spruch genommen, durchliset, so wird er dabey auf viele gute Gedanken von dem Geist Gottes geführt, und zu vielen Christlichen Tugenden aufgemundert, wie auch in seinem Glauben nicht wenig gestärket werden. Es scheint zwar bisweilen im ersten Ansehen, daß mancher Spruch sich nicht sein zu diesem oder jenem Sonntag schicke, allein wenn man der Sache recht nachsinnet, so wird man befinden, daß keiner vergebens sey hieher gesetzt worden, sondern sich garfüglich schicke entweder zu dem Evangelio, oder zum Beweis dieser oder jener Lehre, die aus dem

dem Evangelio kann gezogen werden. Zum Exempel: am 1. Advents-Sonntag stehet pag. 3. der Spruch aus Ephes. 1, v. 7. An Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden. Da sollte manchem vorkommen, als schicke sich dieser gar nicht zum Evangelio, weil ja darinne weder von der Erlösung, noch von der Vergebung der Sünden gedacht wird; allein wenn man den Endzweck des Einzugs Christi in die Stat Jerusalem, davon im Evangelio gehandelt wird, betrachtet, daß er nemlich zu dem Ende iesu seinen Einzug gehalten, sich zu seinem Leiden freiwillig einzustellen, dadurch mit Vergießung seines Bluts uns Menschen zu erlösen und die Vergebung der Sünden zu erwerben: so wird man leicht erkennen, daß dieser Spruch nicht uneben allhie stehe. Und eben dieses ist auch die Ursache des folgenden Spruchs aus Sach am 9. v. 11. Du lässest durchs Blut deines Bundes aus deine Gefangene  
aus

aus der Gruben, da kein Wasser innen ist. Denn zu dem Ende ist Christus, als ein König und Helfer, zu Jerusalem auf einem Esel reitend eingezogen, gleichwie im vorhergehenden 9. Vers verkündiget worden, die geistlich gefangene Menschen durch sein Blut aus der Hölle-Gruben zu erlösen. Und eben diese Bewandniß hat es auch mit andern dergleichen Sprüchen, welche scheinen sich nicht wohl zu diesem und jenem Sonntag zu schicken. Unterdessen kann das Nachsinnen, wie dergleichen Sprüche auf das Evangelium können applicieret werden, gläubigen Christen eine feine Übung seyn, ihren geistlichen Verstand in göttlichen Dingen zu schärfen. Ferner können auch gläubige Christen, nach Anleitung des andern Registers, bisweilen einander Sprüche nach ihrem Namē aufschlagen, bey welcher Gelegenheit sie sich vieles Guten zu ihrer Erbauung erinnern können. Da könnte man auf den Vor-Namen sonderlich Trost- und Glaubens-Sprüche,

che, aber auf den Zu-Namen Lebens-  
Sprüche zusammen suchen, und einan-  
der zu merken aufgeben. Denn diese An-  
weisung hat vor mehr als 50. Jahren  
auch schon gethan der damals berühmte  
Theologus, Pastor und Superinten-  
dens allhier in Halle, Hr. D. Arnold  
Mengering, in seinem *Scrutinio Con-*  
*ficientiae Catechetico* Cap. 24. pag. m.  
1524 sq. allwo er unter andern also schrei-  
bet: Ein einfältiger, Christlicher,  
frommer und gewissenhafter Bider-  
mann thäte nicht unrecht, wenn er ne-  
ben dem Catechismo auch auf seinen  
Namen ihm etliche schöne Glaubens-  
und Lebens-Sprüche von seinem  
Seelsorger und Beicht-Vater lies auf-  
zeichnen, die er immer (nach Gottes  
Rath und Befehl 5 Mos. 6, 7. 8.) vor  
Augen hätte und betrachten thäte.  
Das müßte nun solche Sprüche seyn,  
die sich gar wohl auf seine Sitten und  
Geberden, Wandel und Gewerb,  
Noth und Anligen schickten, und  
zwar

zwar, daß auf dem Tauf-Namen  
Trost- und Glaubens-Sprüche, auf  
dem Zu-Namen Lebens-Sprüche,  
mit sonderlichem Fleiß ausgezeichnet  
und aufgeschrieben würden, dazu  
denn der Seelsorger wol würde Rath  
wissen, der eines seiner Pfarr-Kinder  
Stand, Natur, Sitte, Art, Lauf  
und Wandel erkündigt und explori-  
ret. Als zum Exempel:

Trost- und Glaubens-Sprüche zu  
dem Namen:

Hoffet auf ihn allezeit, liebē 2c. Ps. 62, 9  
Also hat Gott die Welt 2c. Job. 3, 16.  
Nun wir denn sind gerecht 2c. Rom. 5, 1.  
So wahr ich lebe, spricht 2c. Ezech. 33, 11.  
Lebens-Sprüche auf dem Zu-Na-  
men, wie der nun seyn mag 2c.

Was das für seligen Tugenschaf-  
fen und haben würdē, steht hier nicht  
weitläufig zu erzählen. Ist es nicht  
wahr, mein lieber Christ, daß sehr oft  
bey grosser Bestürzung, Schrecken  
und Angst, auch aus List des Satans,  
auch

auch wol die bekandesten Sprüche nicht zufallen wollen? Nun aber auf solche Masse, wenn man bey seinem Namen sich also etliche Haupt-Sprüche memorieret, kann man sich desto besser seines Glaubens und Lebens wider alle zufällige Vergesslichkeit erinnern. Ob aber nun gleich hie gezeiget wird, wie Prediger ihren Zuhörern sollen nach dem Namen Sprüche vorgeben; so können doch solches auch andere Christen thun. Ich habe auch gesehen, wie gläubige Christen in EODES Wort sich unter einander also geübet, daß, wenn einer einen Spruch gesaget, der andere einen solchen Spruch dagegen vorbringen müssen, der sich mit eben dergleichen Buchstaben anfanget, mit welchem der vorige sich geendiget; als wenn einer diesen Spruch aus Joh. 1, 29. vorbracht: Sihe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt; so hat der andere einen Spruch von E. sagen müssen, als etwan: Trachtet am ersten nach

nach dem Reich Gottes &c. Zu solcher Übung nun ist gedachtes andere Register gar wohl zu gebrauchen. Wollen Andere Sprüche von gewissen Materien und Glaubens-Artikeln haben, so können sie solche im dritten Register finden. Ingleichen können sie bisweilen ein Reim-Gebetlein lesen und dessen erbaulichen Inhalt betrachten. Es klagen zwar manche so genannte Christen über lange Weile, die sie am Sonntag nach dem verrichteten Gottesdienst, hätten. Daher sie sich öfters zu weltlicher böser Gesellschaft in denen Schenk-Häusern finden, und also den Sabbath schändlich entheiligen und schwerlich sich versündigen; allein wenn sie angeführte heilige Übungen nach dem verrichteten öffentlichen Gottesdienst mit diesem Spruch-Buch vornehmen würden, so will ich sie versichern, es würde ihnen die Zeit kurz werden, sie würden ein fröhlich Gewissen behalten, und in ihrem Christenthum merklich wachsen und zunehmen. Dahero wäre es gar  
fein,

fein, wenn ein ieder Christ nächst der Bibel sich solches Spruch-Buch schaffte und zu seinem eigenen heiligen Gebrauch sichs zulegte. Denn weil darinnen der Kern der Biblischen Sprüche enthalten, so wird er das wenige Geld, so er darauf wendet, sehr wohl und nützlich anlegen, und sich noch mehr Nutzen damit schaffen, als wenn er mit vielem Geld das beste Kleid sich schaffete, indem dieses nur auf kurze Zeit dem sterblichen Leibe dienet, und öfters bald zureisset und unbrauchbar wird, jenes aber der unsterblichen Seelen zum Besten kömmt, und sie zur ewigen Seligkeit nicht wenig bevördern kann.

Endlich und zum IV. Können auch sich dieses Spruch-Buchs sonderlich gar wohl bedienen sowol die Herren Pastores als Studiosi Theologiæ, (1) wenn sie predigen sollen. Denn wenn sie des Sonntags oder in der Wochen über einen Spruch eine Predigt sollen halten, so können sie aus denen Sprüchen,  
die

die hier beysammen stehen, sich gar bald einen Text, der zu dem Evangelio sich schicket, auslesen, da sie sonst sich lange darauf bestimmen müssen. Haben sie aber das Evangelium zu predigen, so kann ihnen allhier ein und anderer Spruch ein sein Procemium oder Exordium, und zugleich auch gute Gelegenheit zu einer guten Disposition und Proposition an die Hand geben. Zum Exempel aus dem ersten Spruch des I. Advents-Sonntags I Tim. I, 15. kann man bey Erklärung des Evangelii entweder das Procemium oder Exordium hernehmen, und lehren, daß der Endzweck der Zukunft Christi ins Fleisch sey unsere Seligmachung, und eben zu dem Ende sey er in Jerusalem eingezogen. Nimmt man diesen Spruch zum Exordio, so kann man nach dessen Anleitung aus dem Evangelio etwan vorstellen: Christi Einzug oder Zukunft in die Stat Jerusalem, uns durch sein Leiden und Sterben selig zu machen, und zwar 1. dessen Zube-

Zubereitung, 2. Verkündigung, und 3. unsere Pflicht und Dankbarkeit. Nehme ich den andern Spruch aus 2 Cor. 8, 9. darinnen von der Armuth Christi gehandelt wird, zum Exordio, so kann ich aus dem Evangelio vorstellen: den arm-  
seligen, aber uns nuzbaren, Einzug Christi in die Stat Jerusalem, und zwar, wie 1. armfelig sey gewesen die Zubereitung, 2. der Einzug selbst, 3. wie solcher Einzug uns Nutzen und Reichthum bringe. Denn es heist: Dein König kömmt zu dir, nemlich dir zu gut, dich reich und selig zu machen. Nach Anleitung des dritten Spruchs aus dem 2. Psalm, v. 6. könnte man vorstellen Christi königlichen Einzug in die Stat Jerusalem, 1. nach seiner Zubereitung, 2. Verkündigung, und 3. Begleitung und Zuruff. O er man könnte vorstellen Christum als unsern König, und zwar 1. dessen Beschreibung, was er für ein König sey, nemlich dem äußerlichen Ansehen nach ein armer, aber doch ein allwissender, allmächtiger, sanftmü-  
thi-

)( )(

thi-

thiger und helfender König. 2. dessen Unterthanen, und ders Eigenschaften, wie sie ihm in allen gehorsam sind, willig sein Reich helfen zu befördern, und wie sie ihn nur loben und preisen 2c. Und also gehet es auch bey andern Sprüchen an. Will jemand nicht das ganze Evangelium, noch die ganze Epistel, sondern nur einen merkwürdigen Spruch aus denselben erklären, so wird er auch hier unter ieglichem Sonntag dergleichen aufgezeichnet finden. Wenn ein Prediger über das Evangelium predigen will und die Sprüche allhier kürzlich durchgehet, so wird er vieles finden, was ihm zum Beweis und Erläuterung einer und der andern Lehre, so er aus dem Evangelio vortragen will, dienen kann. Will jemand nach Anleitung eines Spruches von einer gewissen Materie predigen, so darf er nur im III. Register nachschlagen, was für Sprüche dabey allegieret stehen, so wird er dadurch Gelegenheit bekommen zu einer und der andern guten Meditation, die vorhabende Materie noch besser auszuführen, auch wol ihm Anleitung zu einem Proo-  
mio

mio oder Exordio gegeben werden. 3. E. Wenn einer von der Erlösung Christi zu predigen hätte, so wird er, wenn er das Wort Erlösung im Register nachschlägt, nicht nur finden viel Sprüche von der Erlösung Christi insgemein, sondern auch von der Erlösung insonderheit, da uns Christus erlöst hat von Sünden, Tod, Teufel, Hölle, Fluch des Gesetzes, Zorn Gottes, Furcht &c. Dadurch wird er denn viel Materie bekommen, von dieser Lehre deutlich zu handeln &c. (2) Wenn Prediger oder Studiosi eine Materie oder Glaubens-Artikel aus der H. Schrift beweisen sollen, so dürfen sie nur ins III. Register sehen, so werden sie, als in einer kleinen Real-Concordanz, viele Sprüche finden, die sie in ihrer Theologischen Wissenschaft stärken und befestigen können. Denn wollen sie dicta classica, oder die vornehmsten Haupt-Sprüche wissen, von diesem und jenem Glaubens-Artikel, als von der H. Schrift, von Gott, von den Engeln, vom Glauben, &c. so werden sie dieselbigen hier in dem gedachten III.

)( )( &amp;

Res

Register gar bald finden. Daher nun Pastores und Studiosi Theologiæ dieses Spruch-Buch sich sonderlich wohl zu Nütze machen können. Will einer nach und nach noch mehr Sprüche dazu tragen, die sich zu diesem und jenem Sonntag, oder zu einer und der andern Lehre im III. Register, schicken, so wird es auch seinen Nutzen haben, nur daß er sein Exemplar wohl planieren, oder auch, wenn es nicht zu dicke wird, mit Pappier durchschieseln lasse.

Unter dessen ist hieraus zu sehen, daß dieses Spruch-Buch wie eine kleine Bibel ist, und, als der Kern aus der grossen Bibel, im rechten Gebrauch sehr vielen nützlich und dienlich seyn kann. Gott gebe nur seinen Segen dazu, daß es zu seiner Ehre recht gebraucht werde, und viele, so wol Junge als Alte, dadurch erbauet und zu vielem Guten aufgemundert werden mögen! Diesem Segens-Gott, der uns sein Wort reichlich gibt, sey auch der Christliche Leser in aller Gnade und Segen treulich befohlen! Glaucha an Halle, dem 28. Sept. Anno 1700.

Neue